



St. Lambrecht



Steirisch Laßnitz



Kärntnerisch Laßnitz

PFARRBLATT

Pfarrverband St. Lambrecht - Steirisch Laßnitz - Kärntnerisch Laßnitz

2. Jahrgang

Nr. 2

Juli 2018



Der Hochaltar von Maria Waitschach - Im Sommer Ziel von Wallfahrten aus St. Lambrecht und Laßnitz

(Von Rollrobooter - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 at, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=33677180>)

Liebe Pfarrbevölkerung von St. Lambrecht und Laßnitz!

Diese neue Nummer unseres Pfarrbriefs erscheint zu Beginn der Sommerferien unserer Schulkinder. Auch für viele Erwachsenen sind sommerliche Urlaubstage fix eingeplant. Nach dem nassen Juni dieses Jahres wäre für Urlaubende und Arbeitende ein ausgewogenes Wetter wünschenswert. Ganz besonders gilt das natürlich für das Einbringen der Ernte in unserem bäuerlichen Umfeld.

Unsere Diözese hat zu ihrem 800-Jahr-Jubiläum auch eine geistliche Ernte einbringen dürfen. Zugleich geht es aber vor allem darum, auch für die Zukunft eine Aussaat zu bewerkstelligen. „Zukunft säen“ ist das Motto unseres steirischen Diözesanjubiläums. Das am Beginn des Kirchen- und Jubiläumjahres veröffentlichte „Zukunftsbild“ möchte ein Wegweiser sein, um ausgehend vom biblischen Missionsauftrag für das Gottesvolk, neue Wege zu suchen und zu beschreiten, um den Menschen unserer Zeit das Evangelium nahe zu bringen. Im Dienst dieses Bemühens stehen auch die Bestrebungen, neue organisatorische und gestalterische Voraussetzungen für eine zeitgemäße Glaubensverkündigung zu schaffen. Da sich in unserer Zeit so vieles geändert hat und ändert, muss sich auch in unseren Pfarren ein Wandel abzeichnen, damit der gleichbleibende Auftrag, in unserem Leben Christus nachzufolgen, verwirklicht werden kann.

Bei den Darlegungen über die Einführung der sogenannten „Seelsorgeräume“ in unserer Diözese scheint mir sehr wichtig, darauf hinzuweisen, dass damit neue Möglichkeiten für ein lebendiges Miteinander in unseren Pfarren eröffnet werden sollen. Ein wirkliches Ernstnehmen des Engagements vieler ehrenamtlich wirkender Männer und Frauen, Kinder und Jugendlicher wird – so bin ich überzeugt – ein lebendiges und vielgestaltiges religiöses Leben in unserer Heimat ermöglichen. Gewiss werden wir in vielen Bereichen umdenken müssen, aber ich bin sicher, dass wir dafür auch viel Neues wachsen und entstehen sehen werden. Die Erfahrung, wie sehr bisher in unseren Pfarren die Mitarbeit vieler erlebt werden konnte, stimmt mich für die Zukunft optimistisch. Tiefste Wurzel für eine optimistische Haltung ist aber immer der Glaube und das Vertrauen, dass Jesus Christus, unser Herr und Erlöser, diese Wege in die Zukunft mit uns gehen wird,

Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten, die wir natürlich auch erfahren und manchmal auch erleiden, dürfen wir mit Mut und Zuversicht den Weg unseres Glaubens weitergehen. Dies wünscht sich selbst und euch allen von Herzen euer Pfarrer



+ Benedikt Plewe OSB

Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint zu Beginn der Adventzeit 2018!

Beiträge wie immer entweder an Brigitte Hilberger oder an Christian Bestandmann senden.

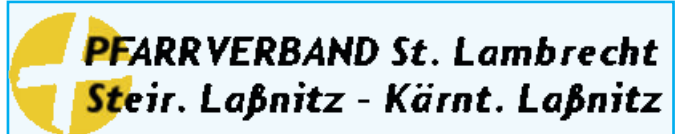
**Redaktionsschluss:
11. November 2018**

Fertige Beiträge dürfen/sollen sofort übermittelt werden!

Bitte keine Word-Dokumente mit eingebetteten Bildern schicken, die Bilder immer separat und mit druckfähiger Auflösung (ca. 1000 x 800 oder mehr).

Danke!

Die Redaktion



Unser Pfarrverband im Internet

Sie erfahren dort alles Wissenswerte über die Pfarren, die kirchlichen Einrichtungen und Aktivitäten, detaillierte Terminankündigungen, Berichte und Bilder von Ereignissen und können auch das aktuelle Pfarrblatt sowie auch ältere Pfarrblätter und andere Publikationen nachlesen.

Noch sind nicht alle Seiten bzw. Menüpunkte mit Inhalten gefüllt - dies sollte in nächster Zeit sukzessive geschehen. Besuchen Sie die Seiten einfach öfter, um sich von den Fortschritten zu überzeugen.

Anregungen sind immer willkommen! Kontaktadressen sind auf der Impressum-Seite zu finden..

<http://pv-lambrecht-lassnitz.graz-seckau.at>

Firmung 2018 „Gib meinem Leben Richtung“

Das heilige Sakrament der Firmung haben heuer 13 Firmlinge (8 Mädchen und 5 Buben) empfangen. In 2 Gruppen mit 5 Firmbegleitern (Michael Auer, Michaela Erlacher, Seppi Koletnik, Caroline Wallner und Maxi Hobelleitner) wurden die Firmlinge in 5 Einheiten vorbereitet. Eine dieser Einheiten war eine gemeinsame Kirchenstunde mit Herrn Abt Benedikt Plank, wo wir den Schlossturm und –park, die Stiftskirche und einen Teil des Museums besichtigt haben.

Wie jedes Jahr übernachteten die Firmlinge mit den Begleitern und der Religionslehrerin Frau Brigitte Hilberger im Stift. Am Freitagabend feierten wir gemeinsam mit den Ordensbrüdern die Vesper in der Peterskirche. Nach dem Abendessen wurde bei einem Workshop das Thema „Firmung“ ausgearbeitet. Zu fortgeschrittener Stunde machten wir uns zu einem gemeinsamen Spaziergang rund ums Stift auf.

Die Nacht war kurz, das Frühstück sehr gut und anschließend übernahm Herr Abt Benedikt Plank eine weitere geschichtliche Führung durch den Dachboden, den Kapitelsaal, den Glockenturm und die Gruft. Das Firmlager endete nach dem gemeinsamen Mittagessen.

Leider erkrankte kurz vor Pfingsten unser Herr Abt Benedikt Plank und daher wurde die Firmung von Altabt Otto Strohmaier gespendet. Es war eine sehr schöne, persönliche und unvergessliche Feier für unsere Firmlinge.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Abt Benedikt Plank, Herrn Altabt Otto Strohmaier, den Firmchor, den Musikverein und den Pfarrgemeinderat.

Ein ganz großer Dank gilt natürlich der Religionslehrerin Frau Brigitte Hilberger für ihr unermüdliches Engagement.



Einkaufen mit gutem Gewissen im Carla Murau

Im Carla-Shop einkaufen und dabei nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch ein sinnvolles Beschäftigungsprojekt unterstützen.

Die Caritas hat unter dem Namen „Carla“ (CARitas LAden) inzwischen 32 Sachspendenmärkte in der Steiermark eröffnet. Carla bringt neben dem arbeitsmarktpolitischen auch einen ökologischen und einen sozialen Mehrwert.

Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen

Carla schafft im Rahmen des Beschäftigungsprojektes zeitlich befristete Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen. Im Rahmen des Beschäftigungsprojektes der Caritas werden in der Steiermark pro Jahr rund 500 Personen befristet angestellt, die im Auftrag des Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS) bei der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt werden.

„den Dachboden entrümpeln“ - mit Sachspenden helfen

Wohin mit Dingen, die noch funktionstüchtig sind, jedoch selbst nicht mehr benötigt werden? Wir freuen uns über Kleidung, Schuhe, Bücher, Spielzeug Geschirr und Sportgeräte etc. Kleinere Mengen können direkt im Carla-Shop abgegeben werden. Speziell für Kleidung und Schuhe stehen Sammelcontainer in der gesamten Steiermark bereit. Es besteht auch die Möglichkeit, Möbel usw. durch unseren Transportservice (kostenpflichtig) abholen zu lassen.

Carla die (öko) logische Alternative

In Zeiten materiellen Überflusses lässt sich Carla außerdem vom Gedanken des ökologisch sinnvollen Wiederverwendens statt Wegwerfens leiten. Die Wiederverwendung von Sachspenden verschafft Gütern des täglichen Lebens eine verlängerte Lebensdauer und schont somit die Umwelt, vermeidet Müll und spart Ressourcen wie Anbauflächen, Chemikalien oder Wasser.

Bei Carla sind alle willkommen – unabhängig vom Einkommen!

Nähere Infos finden sie auf der Homepage:
www.carla.at

Bei Fragen zur Caritas steht auch unsere Regionalkoordinatorin im Murau/Murtal, Frau Mag. Bettina Zangl, 0676/88015374, bettina.zangl@caritas-steiermark, gerne zur Verfügung.

Blumenschmuck für Fronleichnam

Alljährlich am Tag vor dem Fronleichnamfest treffen sich die Frauen, die auch für den Blumenschmuck in der Stiftskirche verantwortlich sind, um die Monstranz und die Tragen der Marienstatuen zu schmücken. Viele kreative Hände schufen wunderschöne Blumenkränze, die bei der Fronleichnamprozession bewundert werden konnten.

Vielen Dank den fleißigen Helferinnen: G. Neuwirther, P. Wallner, I. Gucher, G. Hilgarth, I. Engelmayer, I. Krainz, B. Kübler, W. Fleischhacker.

Pauline Wallner



20 Jahre Pfarrkindergarten im Alexanderhof

Die Feier „20 Jahre Pfarrkindergarten im Alexanderhof“ begann am Freitag dem 04.05. mit einer ganz besonderen Maiandacht, welche Petra Seidl mit ihrem Team für uns vorbereitet hatte. Unsere Kinder wurden mit einbezogen und auf diese Weise konnten wir unserer Fürsprecherin gedenken.

Anschließend bedankte sich Bgm. Friedrich Sperl herzlich bei Petra und Ihrem Team für die anspruchsvolle und auch sehr verantwortungsvolle Arbeit mit unseren Kindern, welche sie so wundervoll meistern. Mit seiner Rede überreichte er auch das Geschenk seitens der Gemeinde und Pfarre: den neuen Spielplatz vor dem Kindergarten, der auch mit Spenden der Diözese, von Holari, Lions Club und Fernwärme St. Lambrecht finanziert wurde. Danke den Sponsoren!

Herr Abt Benedikt Plank bedankte sich, dass vor 20 Jahren diese Lösung für den neuen Kindergarten zusammen mit der Gemeinde gefunden wurde. Herr Abt erzählte uns, dass er die Räumlichkeiten, in denen jetzt die 2 Gruppen des Pfarrkindergartens untergebracht sind, auch als Stallungen kennt und heute sind diese so schön und warm eingerichtet. Er bedankt sich für die geleistete Arbeit der bisher gedienten Pädagoginnen und Betreuerinnen.



Ein Dankeschön an Petra für die Aufarbeitung der Chronik, die auf tolle Art und Weise für alle zugänglich gemacht wurde. Auf diesen Weg auch ein Danke an alle, die beim Fest geholfen haben oder Herzhaftes von zu Hause mitgebracht haben. Nach einer schönen Feier spielte auch das Wetter mit und unsere Kinder konnten Ihren Maibaum vor dem Kindergarten aufstellen. Zur großen Freude durften unsere Kleinen, nach der Segnung vom Herrn Abt, den neuen Spielplatz erkunden und bespielen. Ein gelungenes Fest!

Martin Stolz

Hingebungsvoll leben für Gott und die Menschen

Im heurigen Sommer dürfen wir dankbar zwei große Jubiläen feiern: Unser Abt Benedikt Plank hat vor 50 Jahren und unser Altabt Otto Strohmaier vor 60 Jahren durch die Profess versprochen, das ganze Leben als Benediktiner von St. Lambrecht in den Dienst Gottes zu stellen.

Beide waren und sind in diesen vielen Jahrzehnten in verantwortungsvollen Aufgaben des Klosters tätig und beiden ist in all den Jahren das Dasein für die Menschen in den unterschiedlichen Seelsorgebereichen sehr am Herzen gelegen.

Bei der Vesper am 15. August um 18.00 Uhr in der Stiftskirche wird Abt Benedikt seine **Goldene Profess** feiern und dabei seine Gelübde erneuern.

Em. Abt Otto wird beim Festgottesdienst am 9. September um 10.15 Uhr in der Stiftkirche seine **Diamantene Profess** mit Erneuerung der Gelübde feiern.

Herzlich laden wir ein, diese besonderen Jahrestage mit unseren Jubilaren zu feiern!

*Prior P. Gerwig Romirer
und die Mitbrüder des Konvents*

Restaurierung des Karners



Zu Beginn der Siebzigerjahre wurde der alte romanische Karner im Friedhof von St. Lambrecht innen und außen renoviert und so aus seinem „Dornröschenschlaf“ erweckt. Er dient seitdem als Aufbahrungskapelle für die Pfarre St. Lambrecht. In den mehr als vierzig Jahren, die seither vergangen sind, hat der Zahn der Zeit merkbar an diesem ältesten erhaltenen Bauwerk im Stiftbereich genagt. Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat haben sich daher zu einer neuerlichen Restaurierung entschlossen. War ursprünglich nur an eine Innenrestaurierung gedacht, stellte sich sehr bald die Notwendigkeit heraus, dass auch die „Außenhaut“ dieses interessanten zweigeschossigen Rundbaues in Angriff genommen werden muss. Es geht hier vor allem um die Entfernung der Zementputze, die für altes Steinmauerwerk ein großes bauphysikalisches Problem darstellen. Es gibt sogar die Überlegung, dass man Teile des Äußeren einige Zeit unverputzt lässt, um eine bessere Entfeuchtung der alten Mauern zu ermöglichen.

Wegen der schattseitigen Lage unserer Friedhofskapelle muss die Arbeit vor allem im Hochsommer in Angriff genommen werden. In Absprache mit dem Denkmalamt werden die Restaurierungsarbeiten durch die Firma Schaubigg aus Vorau durchgeführt werden. Wir haben mit dieser Firma schon bei der Beseitigung der Brandschäden in St. Blasen und bei der

Restaurierung der Peterskirche zusammen gearbeitet und gute Erfahrungen gemacht. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch voraussichtlich eine Revision, beziehungsweise Erneuerung der elektrischen Beleuchtung erfolgen.

Sollte sich in der Zeit, in der der Karner durch die Arbeiten unbenutzbar ist, die Notwendigkeit einer Aufbahrung ergeben, wird diese im Südschiff der Stiftskirche unter der Orgelempore möglich sein.

Benedikt Plank

Gott kommt im Heute entgegen

Das Zukunftsbild der katholischen Kirche Steiermark

Eine kraftvolle Kirche braucht Erneuerung. Neues kann faszinieren, begeistern, Flügel verleihen, freudige Erwartungen wecken, zugleich auch befremden, ängstigen oder irritieren.

Bischof Wilhelm spricht von einem Perspektivenwechsel. Es geht nicht darum, angesammelte Aufgaben immer wieder neu zu verteilen, sondern sich ehrlich zu fragen: Was will Gott von uns als Kirche? Dafür wurde ein Zukunftsbild in einem breiten Prozess erarbeitet, das Orientierung für die Neuausrichtung für die steirische Kirche geben soll. Um verantwortungsvoll mit den personellen und finanziellen Ressourcen umzugehen und um den seelsorglichen Blick zu weiten, werden Seelsorgeräume gebildet. In der Steiermark sollen es zirka 50 sein. Im Frühjahr gab es dazu einen Diskussionsprozess über den Inhalt und die Grenzen dieser Seelsorgeräume. Im Rahmen der Pfarrerwoche 2018 wird Bischof Wilhelm das fertige Konzept für die Seelsorgeräume vorstellen, die dann ab Herbst 2020 in Kraft gesetzt werden.

Aus den insgesamt 11 Zukunftsbildern möchte ich auf 4 eingehen:

Zukunftsbild 1: Wir gestalten kirchliches Leben so, dass Kirche für Menschen präsent und berührbar ist.

Zukunftsbild 4: Neue Erfahrungsräume von Kirche werden Kirchorte genannt. Um diese Erfahrungsräume von Kirche zu fördern, setzt die Kirche in der Steiermark auf bunte Netzwerke, die aus Pfarren sowie aus bewährten und neuen Formen von Kirche-Sein bestehen. Und diese Netzwerke sind die Seelsorgeräume.

Zukunftsbild 6: Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen. Wir orientieren uns an den Fähigkeiten und Begabungen derer, die vor Ort leben.

Zukunftsbild 11: Wir schaffen Raum für Neues. Das Kriterium: Es wurde immer so gemacht! gilt nicht. Wir leben eine Kultur des verantwortungsvollen Experimentierens, die auch Fehler riskiert und daraus lernt. Der Inhalt, die Vision des christlichen Glaubens hat uns viel zu sagen. Es ist eine Art, auf die Welt zu schauen, die uns Orientierung und Mut gibt. Dafür lohnt es sich, die Kirche weiter zu entwickeln, damit sie immer wieder neu ihrer Aufgabe gerecht werden kann, die frohe Botschaft Gottes zu verkünden.

800 Jahre Diözese Graz-Seckau

Jubiläumsgottesdienst

Am 24. Juni trafen sich 8000 Gläubige am „Platz der Versöhnung“ im Stadtpark in Graz um miteinander die HL. Messe zu feiern.

Es machten sich auch zwei Busse mit Christen aus dem Bezirk Murau auf den Weg. Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl meinte in seiner Laudatio launig: "Für 800 Jahre hätte sich die Diözese gut gehalten." Er sprach auch die Veränderungen in der katholischen Kirche an. Er bat für die Kirche um Vergebung für Verfehlungen. Er sagte aber auch: „Wir feiern, weil wir Zukunft sehen und Jesus Christus zeitgerecht präsentieren wollen.“

Das sollte ein großes Anliegen jedes Christen sein. Es waren sehr berührende Stunden die wir miteinander verbringen durften.

Nach dem Gottesdienst war fast Volksfeststimmung. Für Speis und Trank war bestens gesorgt.

Wer wollte, hatte noch die Möglichkeit die Ausstellung im Kunsthaus oder das Diözesanmuseum zu besuchen.

Oder man hat im Grazer Dom das Erlebte noch ein wenig nachwirken lassen. Um 16 Uhr traten wir wieder die Heimreise an und ich glaube, jeder hat auf seine Art und Weise etwas Schönes mitgenommen.



Die Laßnitzer Pfarrgemeinderäte Maria Eder-Auer und Roswitha Prieler beim großen Fest.



Pfarrwallfahrt

Herzliche Einladung zu unserer heurigen Pfarrwallfahrt am Samstag, 20. Oktober 2018.

Aus Anlass des Diözesanjubiläums besuchen wir die Wallfahrtskirche Frauenberg bei Leibnitz und feiern dort die Hl. Messe. Danach besichtigen wir das benachbarte bischöfliche Schloss von Seggauberg, wo wir uns auch kulinarisch stärken können.

Abfahrt 7.00 Laßnitz, 7.15 St. Lambrecht; Heimkehr ca. 19.00 Uhr.



Frauenberg bei Leibnitz

Bild-Urheber: Wolfgang Glock (GNU-Lizenz für freie Dokumentation)



Verantwortlich für die Jubiläumsfeierlichkeiten:
Der Laßnitzer Thomas Bäckemberger

Minis in Bewegung

Die St. Blasner Pfarrgemeinderäte haben sich bereit erklärt, mit unseren Ministranten wechselweise Aktivitäten durchzuführen. Nach einem Backtag im Advent bei Martha Wallner und dem Bau von Nistkästen mit Maria Kapler im Frühling trafen sich die interessierten Minis mit Christian Gruber am 1. Mai 2018 zu einer Wanderung auf den Mühlsteinboden. Dort wurden gezielt Spuren und Merkmale von Pflanzen und Tieren in Wald und Feld gesucht und besprochen. Das sprengte fast den Zeitplan, um noch rechtzeitig zur hl. Messe zu kommen. Alle Ministranten leisteten ihren Dienst bei der Messe und anschließend gab es die wohlverdiente Jause mit Produkten aus unseren heimischen Wäldern. Unsere Ministranten freuen sich schon jetzt auf die nächste Überraschung mit jemanden aus unserem Kirchenrat.



Termine St. Blasen

Sonntag, 1.7., 10.00 Uhr: Festgottesdienst im Veranstaltungssaal aus Anlaß der Schließung der Volksschule

Donnerstag, 26.7., 19,30 Uhr: Anna-Andacht beim Annakreuz

Samstag, 28.7., 10 Uhr: Mühlsteinboden

Sonntag, 29.7.: Annasonntag

Samstag, 8.9., 8,00 Uhr: Maria Geburt, Gottesdienst und anschließend Kirchenputzen

Samstag, 29.9.: Mühlsteinboden.

Sonntag, 7.10.: Erntedank

Samstag, 13.10.: Mühlsteinboden

Samstag, 1.12., 19,00 Uhr: Adventsingen und Segnung der Adventkränze

Termine Karchau

Sonntag, 30.9., 10.15 Uhr: Erntedank

Sonntag, 4.11., 10.15 Uhr: Martini- und Hubertusgottesdienst



Christenlehren Laßnitz 2018

Christenlehre an den Nachmittagen der Fastensonntage, hier in Kärnt. Laßnitz.

Glauben wir an unsere
Erstaunlich aktuell sind sie,
sich Menschen seit mehr als
immer wieder stellen. Es
nach Grundwerten,
und vor allem die Frage,
Zukunft gemeinsam
wollen. Wir haben Abt
Fragen gestellt und
Zusammenbleiben in
Wert.



Zukunft?
die Fragen, die
2000 Jahren
sind das Fragen
Glauben, Toleranz
wie wir unsere
positiv gestalten
Benedikt zugehört,
diskutiert. Auch das
gemütlicher Runde hat

Ingrid Oberweger

MENSCHEN WISSEN NICHT

Viele Menschen wissen nicht,
wie wertvoll es ist, dass es sie gibt.
Viele Menschen wissen nicht,
wie gut es uns tut, wenn wir sie sehen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie uns ihr herrliches Lächeln
bereichert.
Viele Menschen wissen nicht,
wie wohl wir uns in ihrer Nähe fühlen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie arm und traurig wir ohne sie wären.
Viele Menschen wissen nicht,
dass sie Engel für uns sind.

*Sie wissen es erst,
wenn wir es ihnen sagen.*

Gedanken von Anselm Grün: Pausen sind heilige Zeiten.

Gott, berichtet die Bibel, hat in sechs Tagen die Welt erschaffen. Am siebten Tag machte er eine Pause: Er ruhte aus von seinem Werk. Erst die Pause hat alles vollendet. Ich kenne Menschen, die ohne Pause arbeiten, es geht immer weiter. Sie machen nicht einmal eine richtige Mittagspause, beantworten auch jetzt noch ihre Mails und Essen nebenher ihre Jause. Doch eine Pause ist etwas anderes. Das griechische Wort für Pause „anapauso“ meint aufhören, aufatmen. Ich höre mit dem auf, was ich gerade gemacht habe, um innerlich aufzuatmen. Die Gehirnforscher haben erkannt, wie wichtig eine Pause für uns ist. Da regeneriert sich das Gehirn, da werden wieder kreative Verbindungen geschaffen. Die Leute, die pausenlos arbeiten, meinen, sie würden mehr leisten, aber das Gegenteil ist der Fall: Ihre Arbeit verliert an Kreativität. Auch für mich ist es wichtig, mir beim Schreiben immer wieder Pausen zu gönnen. Wenn ich am Sonntagnachmittag 3 Stunden Zeit habe, zu schreiben, dann lege ich mich nach 90 Minuten für eine Viertelstunde aufs Bett. Ich gönne mir dann, nichts zu tun und an nichts zu denken. Ich denke nicht darüber nach, was ich nach dieser Pause schreiben könnte. Aber manchmal kommen gerade jetzt neue Gedanken.

Kinder-Kreuzweg

Wir haben von der Kirche Kärnt. Laßnitz nach Steirisch Laßnitz den Rosenkranz gebetet. Im Gemeindesaal gestaltete die Religionslehrerin Martha Pachernegg mit den Kindern der Volksschule den Kreuzweg mit Texten, Liedern, Bildern und Symbolen.



Ausflug der Liturgiegruppe

Das Gedächtnis der Erhöhung Christi ist eines der ältesten christlichen Feste. Es heißt, nachdem Jesus mit seinen Jüngern gesprochen hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken (Apg.1,9). In der Pfarrkirche Feistritz ob Grades wird an der alten Tradition des „Heiland-Aufziehens“ festgehalten. Abt Benedikt und die Liturgiegruppe unserer Pfarren waren bei diesem Festgottesdienst. Wenn die hölzerne Christusstatue und die tanzenden Engel mit brennenden Kerzen in den Händen, begleitet vom „Großer Gott, wir loben dich“ im Hl.Geist-Loch der Kirchendecke entschwindet,.....das ist bildlich schön und war für uns alle beeindruckend.

Ingrid Oberweger



Zwergertreff

Um wieder frisch und fröhlich zu basteln, unterstützte uns diesmal die Frauenbewegung Laßnitz!

Darum ein herzliches Dankeschön an Obfrau Helga Bacher.

Für Ostern wurden die Fußabdrücke unserer Zwergelr benötigt für die Hasenbilder. Um ein bisschen aus der Reihe zu tanzen, sind es Schlappohr-Osterhasen geworden.

Im April gestalteten wir einen Spielevormittag. Für den Muttertag machten wir einen Handabdruck im Salzteig, der von den Kindern bunt angemalt wurde.

Für den Vatertag mussten Bierkapseln gesammelt werden, weil wir sie für unsere Blume brauchten.

Berni Knapp



Die Waitschacher Wallfahrt 2018

Geprägt von der - körperlichen - Abwesenheit der beiden Fritze, die in den letzten Jahren diese Wallfahrt entscheidend mitgestalteteten, zogen am Samstag, den 30. Juni, 37 Pilger aus zum Kärntner Marienheiligtum, um zum 302. Mal das von den Ahnen abgegebene Gelöbnis zum Dank des Endes der Pestepidemie einzulösen.

Die beiden oben Erwähnten haben uns dabei auf ihre Art begleitet: der Eine, vor einem halben Jahr so plötzlich und unerwartet dahingeshied, nun der Muttergottes ganz nahe und trotzdem immer unter uns; der Andere, nach einer schweren Verletzung noch rekonvaleszent und nach 25 Jahren Prozessionsführung außerstande den weiten Weg zu bewältigen, wohl den ganzen Tag im Gedanken dabei.

Nach den Fahnenträgern Andreas und David führten Abt Benedikt und Werner Oberweger - der die Vorbeterrolle vom 'Pichler-Fritz' übernahm - den Wallfahrerzug an.

Während die Prozession mit - und zeitweise auch ohne - Gebet, ihren reibungslosen Ablauf nimmt, kommt es bei der 'Infrastruktur' laufend zu Änderungen.

In den letzten Jahren haben viele Gasthäuser auf der Strecke und in Waitschach ihre Tore geschlossen, so steht auch der langjährig genutzte Beherbergungsbetrieb in Waitschach nicht mehr zur Verfügung. Dank des Einsatzes einiger Teilnehmer konnte aber immer wieder Ersatz gefunden werden. Besonderer Dank gebührt dafür Maria Eder, die die benötigten Nächtigungsmöglichkeiten organisierte, in Friesach Ersatz für das ausgefallene Gasthaus fand, und auch mit weiteren 'Verpflegern' in Kontakt war. Sie konnte auch die Familie Schaflechner, vlg. Schönbauer im Urtlgraben, dazu gewinnen, die Idee ihres verstorbenen Mannes Fritz umzusetzen und als Ersatz für den Steinerwirt eine mobile Getränkeversorgung nach dem 'Umigriaßn' sicherstellen.

Einzug in Maria Waitschach, am nächsten Morgen hl. Messe, Auszug, Rückmarsch, tiefgehende Verabschiedung beim Priewaldkreuz, Einzug in die Laßnitz, - dies alles ging seinen gewohnten Gang. Dass es aber so läuft, bedarf vieler Akteure. All diesen sei an dieser Stelle gedankt: Abt Benedikt für die Andachten und Messen, dem Vorbeter, den Lektoren für Fürbitten, Lesungen und weitere Texte, den Fahnenträgern, den Frauen für dass Vorausgehen mit der Gottesmutter in Waitschach, den Mesnerinnen zuhause und dem Mesner in Waitschach, den Ministranten, dem Organisator des Busses, dem 'Historiker' für die heimatkundlichen Belehrungen beim Priewaldkreuz und in Baierberg, den Kranzbinderinnen beim Priewaldkreuz, dem Künstler für die Gestaltung des Wallfahrtsbuches, den Prangerschützen, dem Musikverein Laßnitz, letztlich allen Wallfahrern für's Mitgehen und der Bevölkerung für die Begrüßung daheim.

An dieser Stelle sollte auch einmal der Familie

Kerschbaumer, vlg. Auer in Roßbach gedankt sein für die alljährliche freundliche Aufnahme und großartige Bewirtung. Dass der abschließende Ausklang beim Hause Eder aufrecht bleibt, danken wir Maria und allen Spenderinnen von Mehlspeisen und auch für die monetären Spenden ein aufrichtiges Vergelt's Gott!
Dass die Wallfahrt unfallfrei ablief, jeder seine Sorgen und Nöte, aber auch seinen Dank bei der Waitschacher Mutter deponieren konnte, danken wir eben dieser!

Christian Bestandmann

"Wir ziehen zur Mutter der Gnade ...", das nächste Mal am 29. und 30. Juni 2019



"Wahre Freundschaft ..." beim Priewaldkreuz - der erste Schritt für die nächste Wallfahrt 2019

Weitere Impressionen von der Waitschacher Wallfahrt



Um 1970 beim Priewaldkreuz (vorne von links der Zanitzervater Franz Moser, dann Elisabeth Eder, Max Leitner, Franz Spreitzer, und noch viele bekannte Gesichter)

Lourdes-Marterl

Am Bergl, im Besitz vlg. Kasmiedl, Auen Nr. 14, (Eigentümer Reinhard Dullnigg) befindet sich auf einem Lärchenbaum im Waldgrundstück Parz.Nr. 186/6, EZ 19, KG Laßnitz-Murau in ca. 1580 m Seehöhe ein



Marienbild, welches in der mündlichen Überlieferung als Lourdes-Marterl bezeichnet wird.

Wie Fritz Schaflechner, vlg. Pichler zu berichten weiß, sollte es früher um die Zeit des Johannistages (Johannes d. Täufer, 24. Juni,) eine Bittprozession vom Kasmiedl hinauf gegeben haben. Sein Vater (Friedrich Schaflechner, verstorben 29.7.1947) hat ihm erzählt, dass er am Weg zum Weidevieh dort sonntags zu einem kurzen Gebet verweilte.

Das auf Papier gedruckte Marienbild zeigt die Muttergottes mit Jesukind.

Glas, ein glatter Holzrahmen sowie ein mit einfacher Schnitzarbeit verzierter Holzkasten mit Dach schützen vor der Witterung.

Unter dem Bild ist der Text des Mariengebets Memorare aufgedruckt:

"Gedenke, gütigste Jungfrau Maria, man hat es noch niemals gehört, daß jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief, um deine Fürsprache flehte, von dir verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, nehme ich meine Zuflucht zu dir, Mutter, Jungfrau der Jungfrauen. Zu dir komme ich, vor dir stehe ich seufzend als Sünder. Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich. Amen."

Die Bezeichnung als Lourdes-Marterl lässt vermuten, dass die Errichtung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgte und wohl mit der um diese Zeit verstärkten Verbreitung der Marienverehrung zusammenhängen mag. Anlass dafür waren die Marienerscheinungen im bekannten Wallfahrtsort Lourdes. (Visionen von Bernadette Soubirous vom 11. Februar bis 16. Juli 1858) und in Fatima.

Als Grund für die Errichtung gibt es keinerlei Hinweise und so kann dieses schlichte Zeichen bäuerlicher Volksfrömmigkeit nur ganz allgemein als ein Ausdruck gläubiger Hinwendung zur Gottesmutter angesehen werden. Ob im Bitten um Hilfe oder im Danken für glückliche Fügungen, das ganze Leben mit seinen Höhen und Tiefen wurde von unseren Vorfahren vertrauensvoll der Fürsprache der Gottesmutter und der Heiligen anempfohlen.

Werner Oberweger

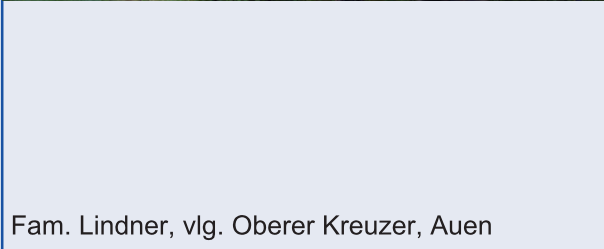
MAIANDACHTEN 2018

Gerade im Frühlingsmonat Mai ist es schön, sich zum Gebet im Freien zu versammeln. So haben sich Viele bei den Hauskreuzen der Familien Dullnigg, Wallner, Lindner und Reißner zu den Maiandachten versammelt. Dankbar können wir in diese Andachten einbeziehen, was uns Freude bereitet. Maria ist aber auch helfende Begleiterin. Ihr können wir all unsere Fragen und unsere Bitten hinlegen. Maria als Lebensbegleiterin konnte auch die Gruppe von jungen Damen erleben, die mit Bernadette Knapp zum Poltern unterwegs waren. Nach dem gemeinsamen Beten wurde überall zur Stärkung eingeladen, die von uns allen dankbar angenommen wurde und noch Gelegenheit bot, die Abende in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. Ein herzliches Vergelt's Gott den Gastgeberfamilien!



Fam. Dullnigg, vlg. Koller, Prielwald

Fam. Wallner, vlg. Wiesenbauer, Grabenberg



Fam. Lindner, vlg. Oberer Kreuzer, Auen



Fam. Reißner, vlg. Metwirt, Kärnt. Laßnitz



Gedanken zu Allerseelen

Der Gedenktag Allerseelen am 2. November führt gemeinsam mit dem Hochfest Allerheiligen viele Menschen auf unsere Friedhöfe. Wehmütige und dankbare Erinnerung an liebe Verstorbene findet ihren Ausdruck in liebevoll mit Blumen und Kerzen geschmückten Gräbern.

Pietätvolles Totengedenken gehört nach wie vor zum religiösen und kulturellen Erbgut unserer Gesellschaft. Nicht nur zu Allerseelen ist die gemeinschaftliche Begegnung mit der Erfahrung menschlicher Sterblichkeit im Todesschicksal eine große Hilfe. Ich denke, wir sind uns oft viel zu wenig bewusst, wie hilfreich und tröstvoll die in unserer Heimat noch lebendige Gepflogenheit ist, in familiärer und nachbarschaftlicher Verbundenheit unsere Verstorbenen zu Grabe zu geleiten oder zu verabschieden. Wir dürfen für das Wachtgebet und die Form der Begräbnisse und der Verabschiedungen, wie sie bei uns gepflegt werden, sehr dankbar sein.

Diese „Allerseelenzeilen“ sind willkommener Anlass, voll Dankbarkeit an Frau Gertrude Primavesi zu erinnern, die bis zu ihrem plötzlichen Hinscheiden für und mit unserer Pfarr- und Dorfgemeinschaft in der Laßnitz fünfundsiebzig Mal den Dienst des Wachtgebetes in sehr persönlicher und erbauender Weise gestaltet hat. Nach wie vor habe ich in eindrucklicher Erinnerung, wie sie beim letzten von ihr gestalteten Wachtgebet ganz außerhalb ihrer sonstigen Gepflogenheit die Fürbitte für den Menschen eingefügt hatte, der als nächster aus der Mitte der Betenden sterben würde. Sie hat sich damit, wohl ohne es zu wissen, selbst als Vorbetende dem Gebet aller empfohlen.

Ausdrücklich danke ich allen von Herzen, die in unserer Dorfgemeinschaft in vielfältiger Weise durch Gesang, Musik, Vorbeten und viele Dienste eine würdevolle Gestaltung unserer Begräbnisse und Verabschiedungen ermöglichen.

Mit großer Dankbarkeit freuen wir uns, dass Hermine Schaffer in unseren Laßnitzer Pfarren den Dienst zur Gestaltung der Wachtgebete übernommen hat.

Abt Benedikt Plank



Wichtige Telefonnummern bei Todesfällen in der Laßnitz

Pfarrer Abt Benedikt: 0664 98 80 111

Brigitte Wischenbart, Mesnerin Steirisch Laßnitz und Aufbahrungshalle: 0664 34 69 118

Veronika Moser, Mesnerin u. Friedhof Kärntnerisch Laßnitz: 0664 50 77 140

Josef Schaffer, Friedhofsverwaltung Steir. Laßnitz: 03532 2498

Hermine Schaffer, Wachtgebet: 0699 11 19 39 02

Friedrich Schaflechner, vlg. Pichler, Vorbeter: 0664 53 78 459

Raphael Bacher, vlg. Schöttler, Kirchenchor: 0676 97 64 585

Robert Ebner, vlg. Achner, Totengräber: 0664 24 40 78

Markus Achner, vlg Stampfer, Kränzettransport: 0664 9157299

Wichtige Telefonnummern bei Todesfällen in St. Lambrecht

Pfarrer Abt Benedikt: 0664 98 80 111
 Prior P. Gerwig: 0664 23 05 789
 Waltraud Seidl, Pfarrkanzlei und Friedhofverwaltung: 0676 40 74 338
 Petra Reiter, Wachtgebet: 0664 36 76 772
 Peter Sabin, MV Bläsergruppe: 0664 92 09 262
 Manfred Weilharter, Totengräber: 0664 53 52 920

Pfarrkalender St. Lambrecht

Werktagsgottesdienste in der Peterskirche

(detaillierte Wochenordnung in den Schaukästen in der Stiftspforte und im Friedhof)

Sonntag, 15. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier in Heiligenstadt 10.15 Messfeier
Sonntag, 22. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier in der Papstin (Jubiläumsfest der Landjugend)
Sonntag, 29. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 5. August 18. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 12. August 19. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier und Prozession in Heiligenstadt (Hl. Laurentius) 10.15 Messfeier
Mittwoch, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel	9.00 Messfeier und Kräutersegnung auf Maria Schönanger 10.15 Pontifikalamt mit Kräutersegnung
Sonntag, 19. August 20. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier und Eucharist. Prozession auf Maria Schönanger 10.15 Messfeier
Sonntag, 26. August 21. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 11.30 Messfeier auf der Kuhalpe (Bartholomäus-Fest der Landjugend)
Sonntag, 2. September 22. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 9. September 23. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Montag, 10. September	8.00 Messfeier zum Schulbeginn
Sonntag, 16. September 24. Sonntag im Jahreskreis	LAMBERTI-FEST 10.15 Pontifikalamt und Pfarrfest
Sonntag, 23. September 25. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier in Heiligenstadt 10.15 Messfeier
Sonntag, 30. September 26. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Samstag, 6. Oktober	7.15 Erntedankprozession nach Maria Schönanger
Sonntag, 7. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier zum Erntedank
Sonntag, 14. Oktober Kirchweihsonntag	10.15 Pontifikalamt
Samstag, 20. Oktober	Pfarrwallfahrt nach Frauenberg bei Leibnitz
Sonntag, 21. Oktober 29. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Messfeier in Heiligenstadt 10.15 Messfeier
Sonntag, 28. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier (Hubertusmesse)

Donnerstag, 1. November ALLERHEILIGEN	9.00 Messfeier in Heiligenstadt und Gräbersegnung 10.15 Pontifikalamt 15.00 Andacht und Gräbersegnung
Freitag, 2. November Allerseelen	10.15 Messfeier und Totengedenken
Sonntag, 4. November 31. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Freitag, 9. November	16.30 Laternenfest des Pfarrkindergartens
Sonntag, 11. November 32. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Samstag, 17. November	14.00 Elisabethfeier
Sonntag, 18. November 33. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier
Sonntag, 25. November Christkönigssonntag	10.15 Messfeier
Samstag, 1. Dezember	18.00 Segnung der Adventkränze
Sonntag, 2. Dezember 1. Adventssonntag	6.30 Rorate (mitgestaltet von den Vereinen) 10.15 Nikolausmesse
Samstag, 8. Dezember Hochfest Maria Empfängnis	6.30 Rorate (kfb)

Röm.kath. Pfarramt St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht, Hauptstraße 1
Telefon: 0664/88532915
Sekretariat: 0676/407 4338

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Donnerstag, 16.30 -17.30 Uhr
e-Mail: pfarre@stlambrecht.at

Gottesdienstordnung Steirisch- und Kärntnerisch Laßnitz

An Sonn- und Feiertagen vor der Hl. Messe um 8.45 Rosenkranzgebet

Sonntag, 15. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 22. Juli Jakobi - Sonntag	9.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz „Jakobi – Kaffee“
Sonntag, 29. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Samstag, 4. August	8.30 Wallfahrt nach Maria Schönanger (Treffpunkt „Engel“)
Sonntag, 5. August 18. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz 11.00 Gipfelmesse bei der Apolloniakapelle auf der Frauenalpe
Sonntag, 12. August 19. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Dienstag, 14. August	19.00 Hl. Messe bei der Leitgabkapelle und Kräutersegnung
Mittwoch, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel	9.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz und Kräutersegnung
Sonntag, 19. August 20. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 26. August 21. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz

Pfarrkalender Laßnitz

Sonntag, 2. September 22. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 9. September 23. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Montag 10. September	8.00 HI. Messe zum Schulbeginn in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 16. September 24. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 23. September 25. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 30. September Erntedankfest	9.00 Segnung der Erntekrone in Kärntnerisch Laßnitz und Erntedankprozession nach Steirisch Laßnitz und HI. Amt
Sonntag, 7. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis	9.00 Wortgottesfeier in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 14. Oktober Kirchweihfest unserer Pfarrkirchen	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Samstag, 20. Oktober	Pfarrwallfahrt nach Frauenberg bei Leibnitz
Sonntag, 21. Oktober 29. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Messe in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 28. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Donnerstag, 1. November ALLERHEILIGEN	9.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz 14.00 Allerheiligenandacht in Kärntnerisch Laßnitz und Friedhofsgang, Prozession nach Steirisch Laßnitz mit Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofsgang. 18.00 Rosenkranz in Steirisch Laßnitz
Freitag, 2. November Allerseelen	8.00 Friedhofsgang in Steirisch Laßnitz, Prozession nach Kärntnerisch Laßnitz und Friedhofsgang und HI. Messe. 18.00 Rosenkranz in Kärntnerisch Laßnitz
Samstag, 3. November	8.00 Hubertusmesse der Jägerschaft
Sonntag, 4. November 31. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 11. November 32. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 18. November 33. Sonntag im Jahreskreis	9.00 HI. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 25. November Christkönigssonntag, Cäcilienfeier	9.00 HI. Amt in Steirisch Laßnitz
Samstag, 1. Dezember	18.00 Adventfeier in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 2. Dezember 1. Adventssonntag Nikolaussonntag	9.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz
Dienstag 4. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Donnerstag 6. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Samstag 8. Dezember Maria Empfängnis	9.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag 9. Dezember 2. Adventssonntag	9.00 HI. Amt in Kärntnerisch Laßnitz

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarrverband St. Lambrecht – Steirisch Laßnitz – Kärntnerisch Laßnitz, Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Abt Benedikt Plank OSB; Redaktion: Christian Bestandmann, Brigitte Hilberger
Layout & Druckvorlage: Christian Bestandmann; Druck: SAXOPRINT; Nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2018
Alle Bilder wurden von den Erstellern der Redaktion für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt.